

W.

Mirza Schaffy*

(1856)

- 1 Deine dunklen Rosen neigen sich,
 Deine Nachtigallen klagen,
 Deine Schönen hüllen in Schleier sich,
 Deine frohen Zecher in Schweigen sich —
5 Tiflis, du blühende Gartenstadt,
 Der deinen Ruhm erhöht hat
 Hat dich in Gram geschlagen,
 Verstummt ist deine Poesie:
 Gestorben ist Mirza-Schaffy.
- 10 Wollt ihr nun trauern, weinen, klagen
 Und eurem schmerzbewegten Munde
 Wohl Scherz und Wein und Kuß versagen?
 Frisch Mirza's Lieder aufgeschlagen,
 Da wird euch andrer Weisheit Kunde:
15 Mit Heiterkeit des Lebens Mühsal tragen,
 Doch unablässig nach dem Schönen jagen
 Und für die Wahrheit jeder Stunde
 Das Leben selber in die Schanze schlagen:
 So frische Weisheit, übet sie,
20 Die euch gelehrt Mirza-Schaffy.

* [Anm. im Original:] Nachdem wir kaum Mirza-Schaffy's Lieder in der letzten Nummer dieses Blattes besprochen hatten, lasen wir die traurige Nachricht von des Dichters Tode.

Alle Rosenkelche wiegen sich,
Alle Nachtigallen singen,
Und die persischen Mädchen schmiegen sich,
Im reizenden Tanze und biegen sich
Zu Mirza's Liedern, die voll und klar
Erschallen aus jubelnder Zecherschar
Zu hellem Becherklingen.
So tönet fort deine Poesie
Und ewig lebst du Mirza-Schaffy.

Textnachweis:

Weimarer Sonntagsblatt, Nr. 24 (15. Juni 1856), S. 202.